

Parteitag der "Union" und der sowjetisch besetzten Zone  
= = = = =

Entschliessung des Parteitages  
zum

Sozialismus christlicher Verantwortung  
angenommen am 17. Juni 1946.

Was heisst: Sozialismus aus christlicher Verantwortung ?

Ziel jeder Gesellschaftsordnung muss es sein,

eine Gemeinschaft von freien Menschen

zu schaffen. Jeder hat das Recht auf Entfaltung seiner persönlichen Anlagen nach eigener Verantwortung. Kein Mensch darf als willen- und rechtloses Werkzeug missbraucht werden, weder für eine Sache, noch für einen anderen Menschen, auch nicht für eine Gemeinschaft.

Die Entfaltung zur freien Person ist heute besonders bedroht durch wirtschaftliche Abhängigkeit und durch den Druck der Vermassung.

Um diesen beiden Gefahren zu begegnen, setzen wir uns ein

für einen Sozialismus aus christlicher Verantwortung.

Wir fordern eine Wirtschaftsordnung, in der die allgemeine Richtung der Produktion und die Grundzüge der Versorgung von der öffentlichen Hand entschieden werden, in der wirtschaftliche Vormachtstellungen von der Allgemeinheit überwacht und, wenn nötig, besetzt werden.

Im einzelnen Menschen aber sollen die Kräfte freier und selbständiger wirtschaftlicher Arbeit sich entfalten können, wobei aber die Beziehungen von Mensch zu Mensch und die sachgemässe Verfügung über die Dinge durch eine feste Wirtschaftsverfassung nach den Grundsätzen des Christentums geregelt sind.

Die öffentliche Wirtschaftslenkung hat als wichtigste Aufgaben: dauerhafte, billige und gleichmässige Versorgung des ganzen Volkes mit den vordringlichen Massengütern der Ernährung und Bekleidung und des Hausrats, die Beschaffung gesunder Wohnungen und die Vollbeschäftigung aller Arbeitsfähigen sowie vor allem auch die privatliche Nutzung des Landes, der Bodenschätze und anderer Rohstoffe.

Die Sozialisierung d.h. die Überführung des Eigentumes an Produktionsmitteln in die öffentliche Hand ist nur ein Mittel, neben anderen zur sozialistischen Wirtschaftsordnung zu kommen. Ihre allgemeine Durchführung - wie der marxistische Sozialismus sie betreibt - lehnen wir ab. Auch wo sie am Platz ist, wie sicher bei Bergwerken und Versorgungsbetrieben, müssen neben der Verstaatlichung beweglichere Formen des öffentlichen Eigentums gefunden werden. Einen Staatskapitalismus mit seiner schwerfälligen Bürokratie lehnen wir ab.

Mit dem Bekenntnis zum Sozialismus bejahen wir den Kampf, den die Arbeiterbewegung um die Anerkennung der Menschenwürde und der Vollbürgerschaft des Arbeiters geführt hat.

Diese Ziele sind aber nur zu erreichen, wenn gleichzeitig die Gefahr der Vermassung behoben wird, die heute dem ganzen Volke droht.

Das Ziel kann nicht sein, alle gleich arm zu machen. Das Ziel muss vielmehr sein, jedem eine gleiche soziale Aufstiegsmöglichkeit zu geben und allen tüchtigen und strebsamen Menschen diesen Aufstieg nach Möglichkeit zu erleichtern. Wir müssen wieder zu einer Gliederung des Volkes in übersehbare kleine Gemeinschaften der Nachbarschaft und der Arbeit kommen, in denen Selbstverwaltung und Selbstverantwortung geübt werden können. Dabei kommt es heute in erster Linie darauf an, den Umsiedlern wieder eine Heimat zu geben, durch eine Landesplanung in den einzelnen Landschaften ein ausgewogenes Verhältnis von Industrie und Landwirtschaft zu erreichen, unter Auflockerung der Großstädte und entscheidender Bevorzugung einer offenen Wohnweise, in der die Familie als Grundlage jeder Volksordnung sich entfalten kann.

Beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft haben wir heute günstigere technische und organisatorische Voraussetzungen für die sozialpolitisch erwünschte dezentralisierte Struktur als früher. Wir müssen alles daran setzen, sie auszunutzen und dabei die Lebenskraft der mittleren und kleineren Betriebe zu stärken, in deren Leitung sich selbständige Existenzen bilden und halten können. Wie denn überhaupt die Entfaltung möglichst unabhängiger Existenzen in allen Teilen des sozialen Aufbaues, nicht zuletzt auch innerhalb der Arbeiterschaft, eines der Ziele unseres Sozialismus ist. Wird das erreicht, so erhält auch die Demokratie in diesen geistig und politisch urteilsfähigen Persönlichkeiten starke Stützen ihrer Arbeit und ihres Bestandes.

Wir lehnen die revolutionären Wege des Klassenkampfes und der Diktatur als Mittel zum Sozialismus ab. Wir sind überzeugt, dass es zwischen den Schichten des Volkes genau so wenig unüberbrückbare Gegensätze gibt wie zwischen den Völkern. Unser Ziel kann erreicht werden auf dem Wege friedlichen Ausgleichs und freier Entfaltung nach den Grundsätzen eines demokratischen Rechtsstaates, und unter dem sittlichen Gesetz des Christentums.

- - - - -